

Religionswissenschaftlich

Allein die 'sekundären' Religionen - gestiftet durch Reformen oder spirituelle Führer - sind missionarisch. Denn Mission setzt **Monotheismus** und/oder eine universale **Anthropologie** voraus. Mission braucht Religionsfreiheit.

Religionsweitergabe durch politische Expansion (Sachsenkriege, Amerikas) sollte nicht als Mission bezeichnet werden.

Mission als intensiver interreligiöser Kontakt verändert missionierende wie missionierte Religion: **Synkretismus** und **Inkulturation** sind die Folgen. Im Anschluss an das Chicagoer Religionsparlament **1893** wurde das 20. Jhdt. zum Zeitalter der Mission.

Etymologisch

Der Begriff wird als christlicher terminus technicus im 16. Jhdt. geprägt.

Biblisch

AT und NT sprechen sinngemäß von Mission: Gott selbst ist dynamisch der Welt und den Menschen zugewandt. Mission wendet sich an die eigene Gruppe (☞ **missio interna**: Amos, Jesaja, Esra) oder nach außen (☞ **missio externa**: Völkerwallfahrt, Jahwe als Gott für alle). Ntl. Theologen halten an dieser Spannung fest.

Die Mitte der christlichen Mission ist Gott: Die Durchsetzung der "Herrschaft Gottes" erbitten Christen von Gott selbst (2Kor 5,18).

Judenmission verbietet sich aufgrund der theologischen Sonderstellung des jüdischen Volkes.

Was ist Mission?

Protestantisch

Gott selbst ist missionarisch: Als ihr **Schöpfer, Erlöser und Erneuerer** wendet er sich der Welt in Liebe zu (☞ Missio Dei). Diesem trinitarischen Ansatz entspricht ein breites Verständnis von **Heil**: Predigt, Unterweisung, Diakonie, gesellschaftspolit. Engagement, Menschenrechte, u.a..

Mission gehört konstitutiv zum Sein der Kirchen. Sie wird als **Gemeinschaftsaufgabe** wahrgenommen. Vor Ort ist das Evangelium je neu zu rekontextualisieren.

von **Stefan Heinemann**
(stefan.m.heinemann@gmx.de)
Quelle: RGG⁴ 5, Art. "Mission"